

Herausforderung Klimawandel

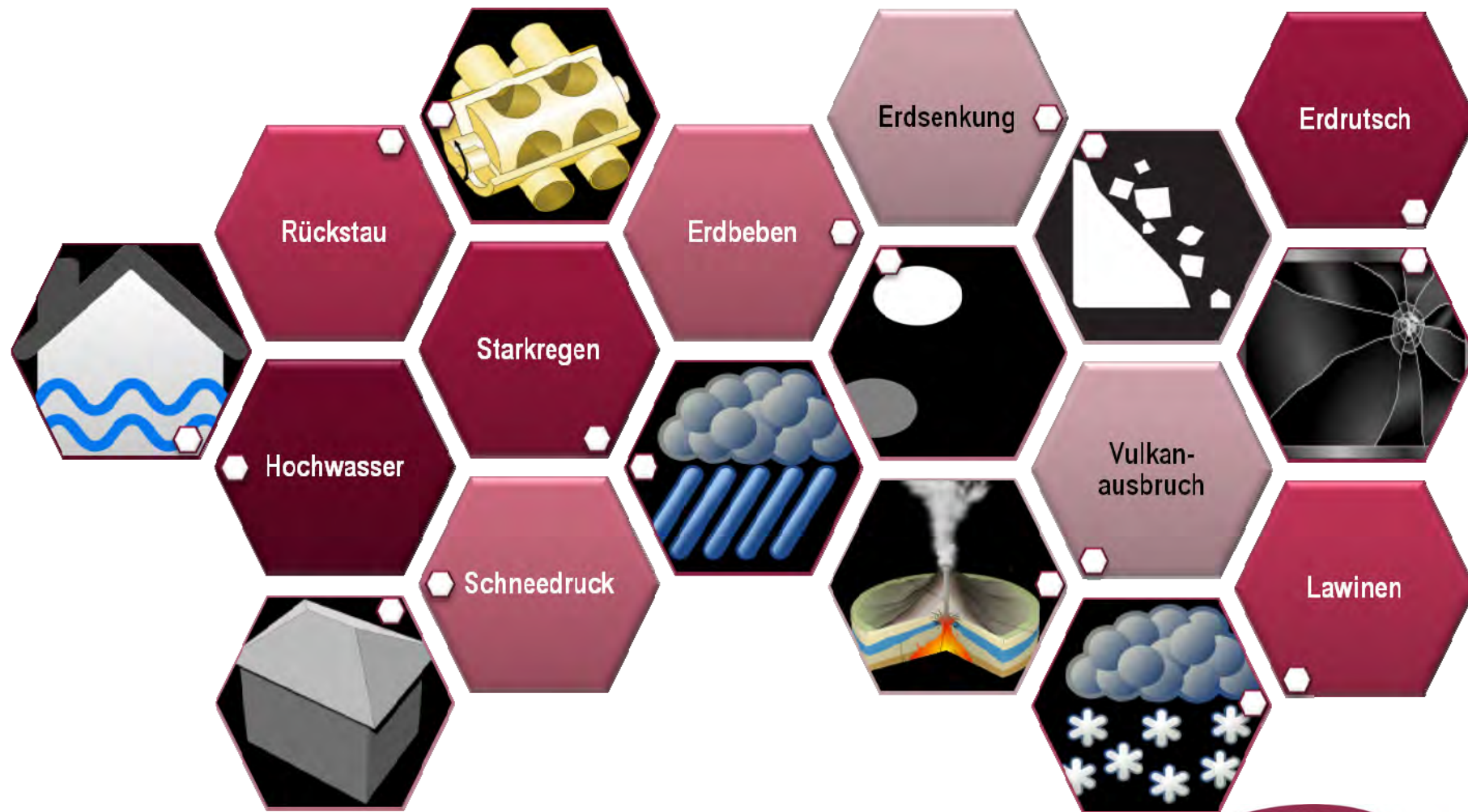
Antworten und Forderungen der deutschen Versicherer

Naturgefahren und neue Technologien

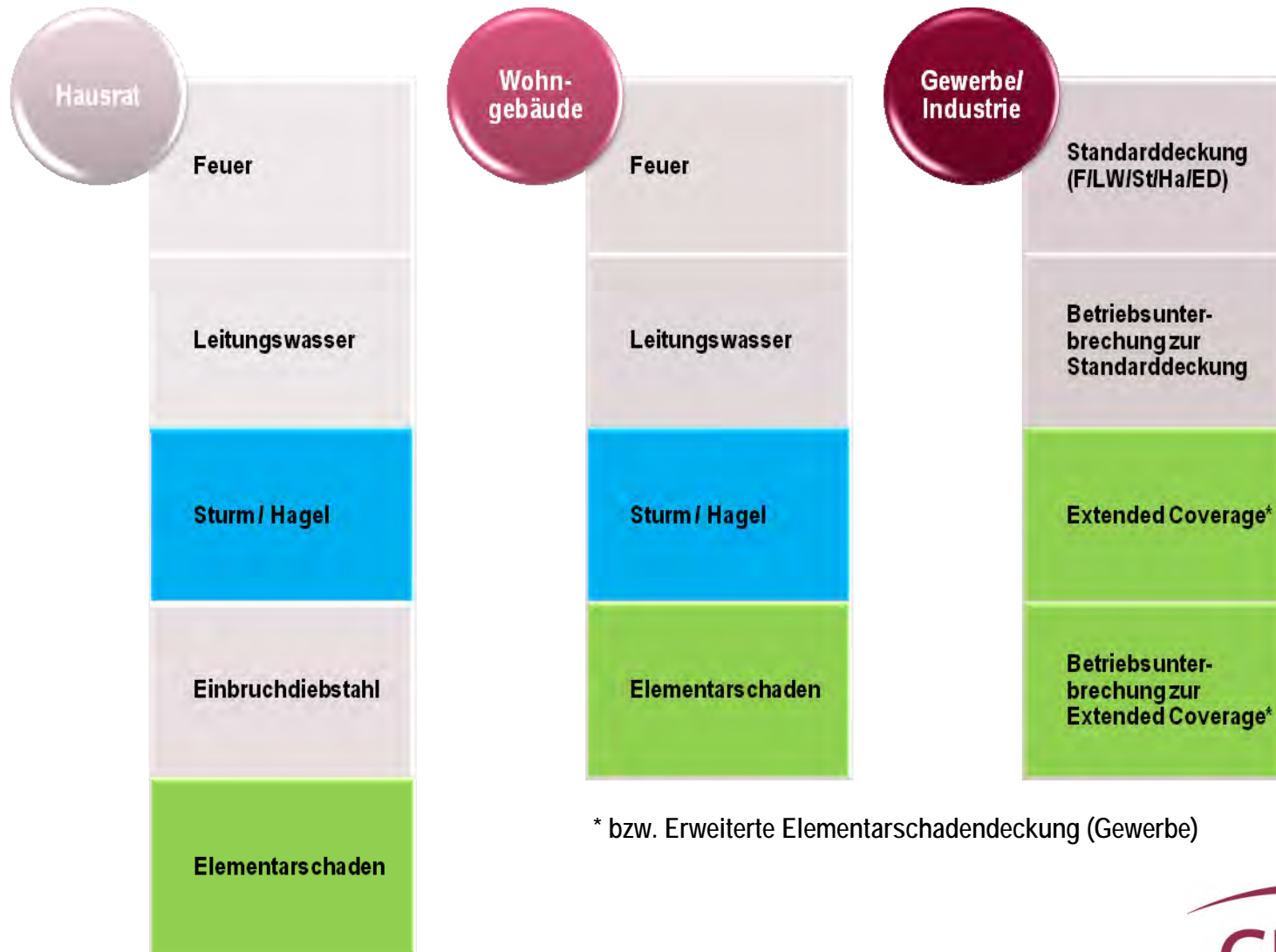
Welchen Beitrag die Versicherungswirtschaft schon heute zum Klimaschutz leistet

Dr. Robert König, VGH Versicherungen, Hannover

Naturgefahren in Deutschland – nicht nur Hochwasser



Schäden durch Naturgefahren finanziell absichern



* bzw. Erweiterte Elementarschadendeckung (Gewerbe)

Technischer Fortschritt – neue Vulnerabilitäten

Vollwärmeschutz und Solarmodul nach Hagelschlag



Klimakonferenz der deutschen Versicherungswirtschaft • Berlin • 24. Mai 2011

Quelle: BVS

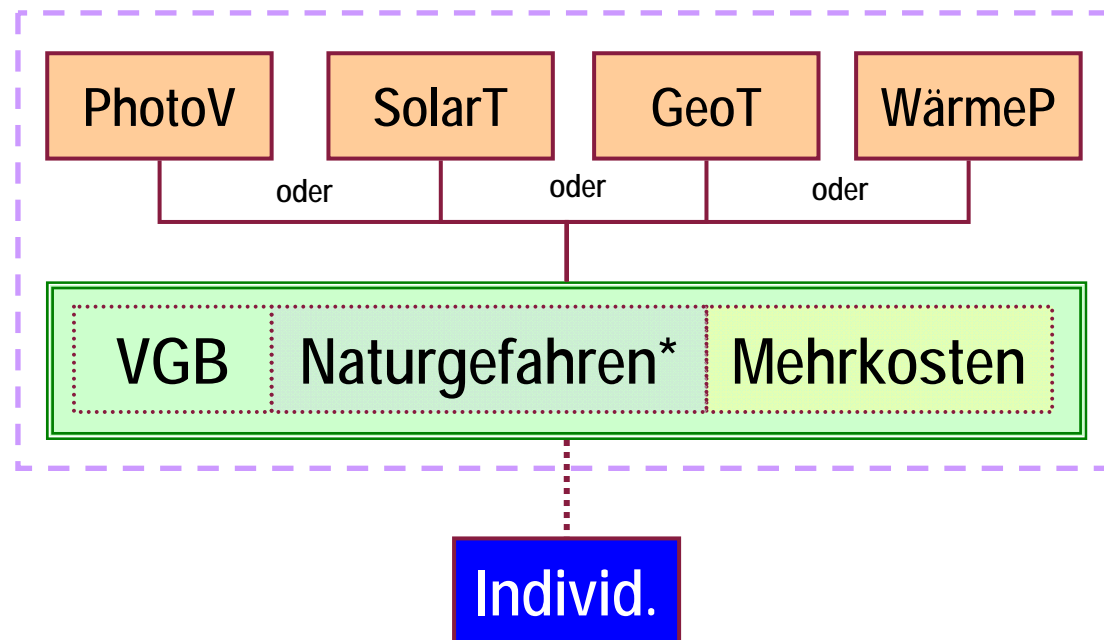
Technischer Fortschritt – angepasste Produkte

Unverbindliche Musterbedingungen 2010 des GDV

Optionale technische Bausteine, die je nach Bauausführung, Sanierungs- oder Nachrüstungsmaßnahme des Versicherungsnehmers einzeln hinzu gewählt werden können

Durchgeschriebene, integrierte Basisversicherung

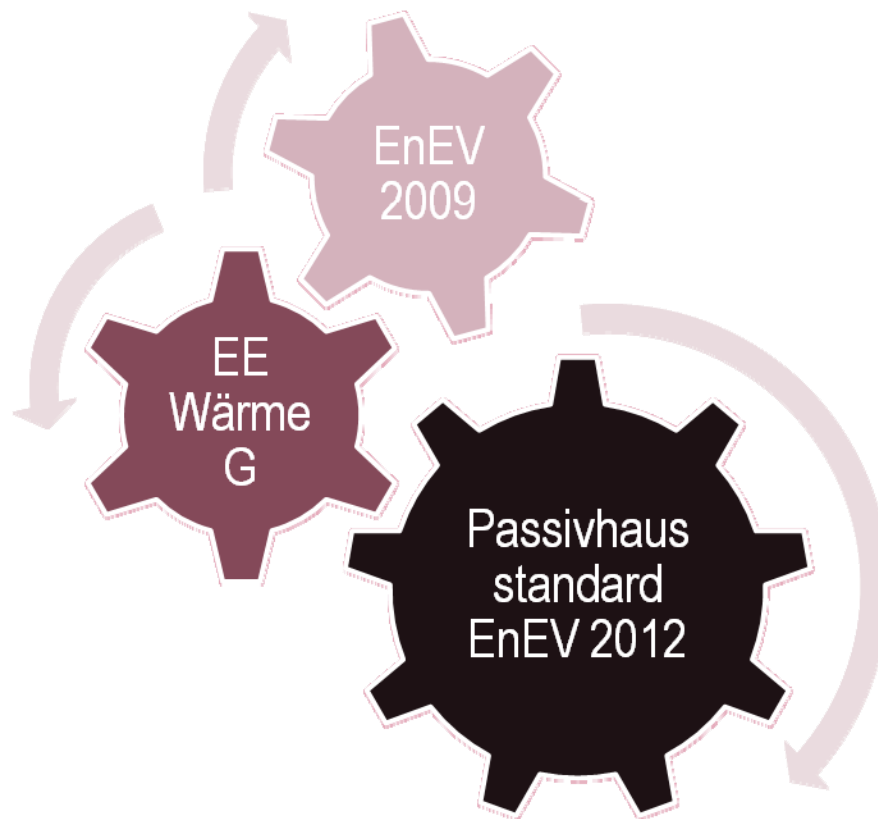
Ggf. individuelle Bausteine für exponierte Risiken



*Naturgefahren = Sturm/Hagel + Elementargefahren

Technischer Fortschritt – angepasste Produkte

Beispiele für Anknüpfungspunkte



Sackgasse: Versicherungspflicht gegen Naturgefahren

Nach der Elbeflut 2002 gab es eine **intensive Diskussion** um die Einführung einer Elementarschadenpflichtversicherung.

Am 13. Mai 2004 sind die Ministerpräsidenten den Empfehlungen der Finanzministerkonferenz gefolgt, die Einführung einer Pflichtversicherung **nicht weiter zu verfolgen**.

Folgende Gründe waren für die Entscheidung ausschlaggebend:

- **Prävention** würde völlig **an Bedeutung verlieren**, da in jedem Fall der Schaden gezahlt wird
- **Verfassungsrechtliche Probleme**, die vor allem durch das BMJ bekräftigt wurden (fehlender Drittopferschutz)
- Sorge über eine **mangelnde politische Akzeptanz** der Bevölkerung (das Problem weniger Bürger wird auf die Gesellschaft abgewälzt)
- **Spürbare Preisreaktion** durch Verknappung der Kapazitäten

Sinnvolle Alternativen zur Pflichtversicherung

Elementarschadenkampagne in Bayern seit 2009 (Niedersachsen Mitte 2011)

www.elementar-versichern.bayern.de

Bayerische Staatsregierung 

Ihr Zuhause verdient den besten Schutz.

Hochwasser, Starkregen, Sturm, Hagel oder Schneedruck - extreme Wetterereignisse werden wegen des Klimawandels auch in Bayern häufiger.

Starkregen kann auch fernab von Flüssen und Hochwassergebieten zu Überschwemmungen führen.

Ihr Zuhause kann ebenfalls betroffen sein.

Die Bayerische Staatsregierung rät daher:

Schützen Sie sich umfassend gegen die Folgen von Elementargefahren – durch Versicherungen sowie gezielte bauliche Maßnahmen an und im Haus.

Schließen Sie in Ihre Wohngebäude- und Hausratversicherung den Schutz gegen Elementarschäden ein.

Eigenvorsorge ist notwendig. Denn staatliche Finanzhilfen im Rahmen von Soforthilfeaktionen können betroffene Bürger nur erhalten, wenn die Schäden nicht versicherbar gewesen wären.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.elementar-versichern.bayern.de

 **BAYERN | DIREKT**
Servicestelle der Bayerischen Staatsregierung
E-Mail: direkt@bayern.de
Tel. 01801 - 20 10 10

Voraus denken - elementar versichern.



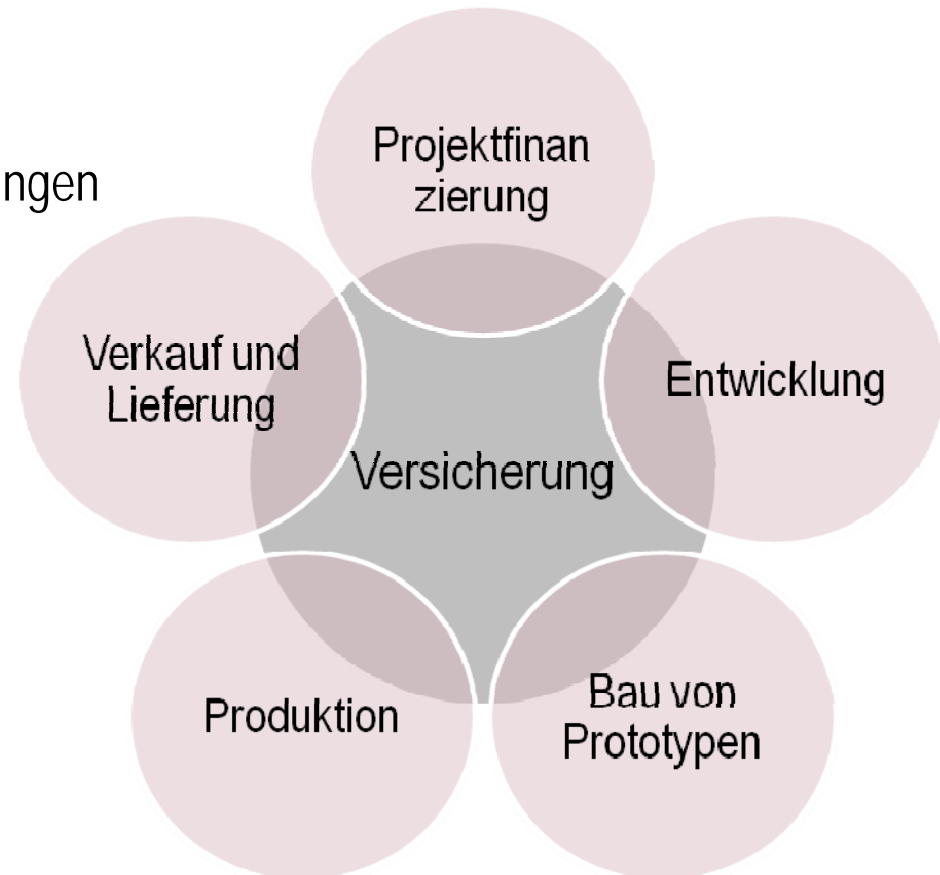
Der Freistaat verzichtet auf Zahlung steuerfinanzierter Direkthilfen im Naturkatastrophenfall; nur wer sich nicht versichern konnte (Nachweis), kann auf Hilfe des Staates hoffen.

Die Versicherungswirtschaft verstärkt zugleich ihre Aktivitäten zur Erhöhung der Versicherungsdichte in der Elementarschadenversicherung

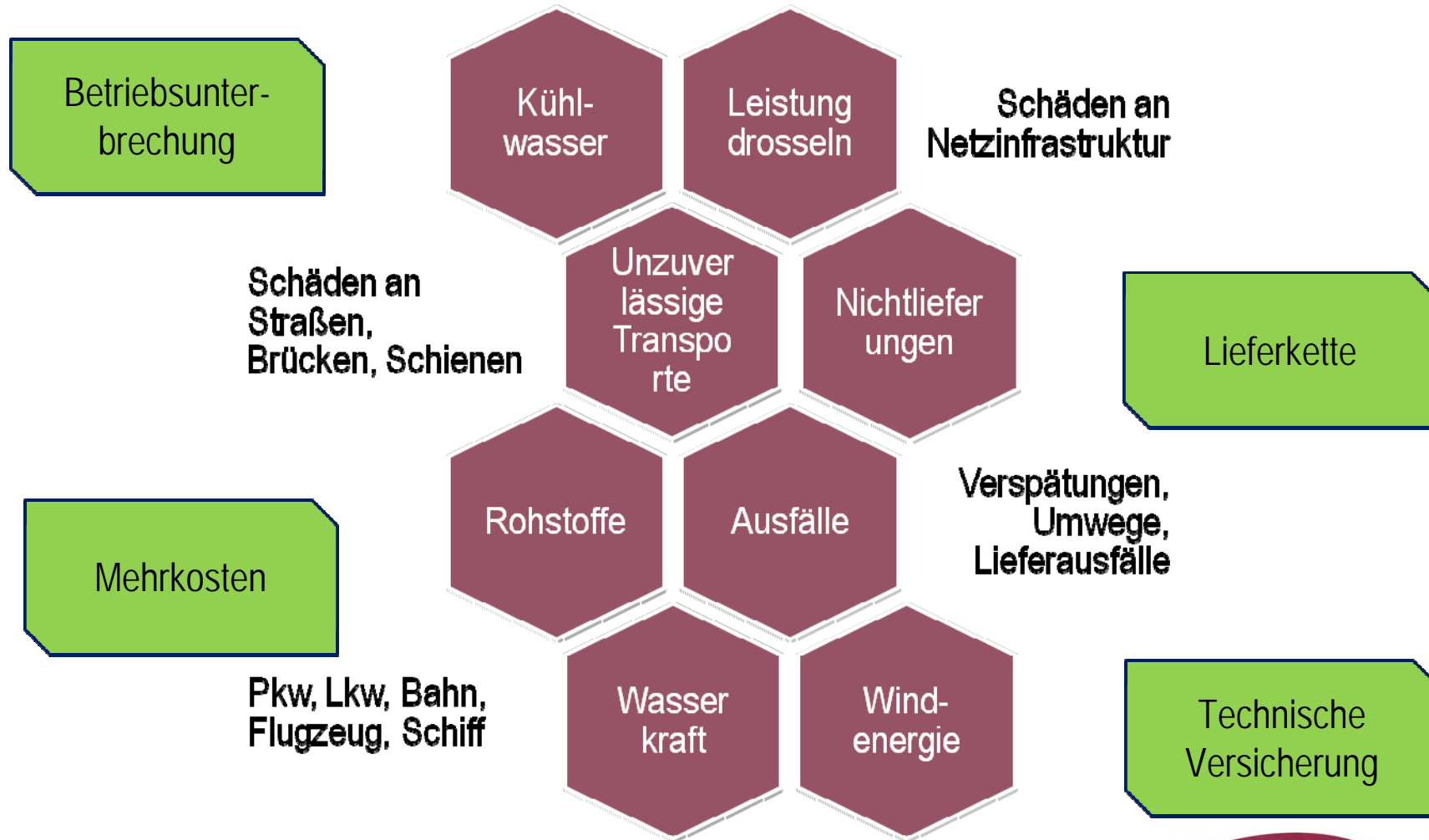
Neue Technologien für Klimaschutz und Anpassung

Die deutschen Versicherer begleiten neue Technologien von der „Werkbank“ bis zum Einsatz beim Kunden.

- Nur wenn Versicherer frühzeitig in neue technologische Entwicklungen einbezogen werden, stehen zum Projekt- bzw. Marktstart die notwendigen Deckungskonzepte zur Verfügung.



Alte und neue Versicherungsbedürfnisse



Neue Herausforderungen – Beispiel: Energiesektor



Für die Energiewirtschaft sind die Auswirkungen im Bereich der **Wasserverfügbarkeit** besonders bedeutsam. Ein Anteil von 56 % des gesamten Wasserverbrauchs in Deutschland wird vom Energiesektor beansprucht.

Kraftwerke mit **Flusswasserkühlung** unterliegen Beschränkungen bezüglich der Temperatur des eingeleiteten Kühlwassers. Diese Kraftwerkstypen werden also in längeren **Trocken- bzw. Hitzeperioden** ihre Leistung drosseln müssen, wie es sich bereits in den heißen Sommern der Jahre 2003 und 2006 gezeigt hat. Die **Drosselung** betrug in diesen beiden Jahren bis zu 80 %.

Häufigere Starkniederschläge, Windstürme, extreme Trockenperioden, Eisregen bzw. Überschwemmungen haben nicht nur beträchtliche Schadenswirkung auf die **Netzwerkinfrastruktur**, sondern stellen auch insbesondere die **Wasser- und Windkraftwerke** vor erhebliche Herausforderungen.

Neue Herausforderungen – Beispiel: Transportsektor



Höhere Durchschnittstemperaturen führen zu vermehrten **Schäden an der Verkehrsinfrastruktur** (insbesondere Asphaltstraßen, Brücken und Schienen). Asphaltierte Oberflächen altern schneller und werden brüchig.

Vermehrte **Extremwetterereignisse** führen zu häufigeren **Störungen im Straßenverkehr** z.B. durch umgestürzte Bäume bzw. Überschwemmungen von Straßen und Tunneln.

Negative Effekte sind für die **Binnenschifffahrt** auf frei fließenden Flüssen wie etwa Elbe, Rhein und Weser aufgrund stärker variierender Pegelstände zu erwarten.

Die Kosten des zeitkritischen **Güterverkehrs** werden tendenziell steigen, da **Ausfälle** und **Nichtlieferungen** häufiger auftreten werden. Verspätungen, notwendige Umwege und **Lieferungsausfälle** werden die Wirtschaft immer wieder stark treffen.

Neue Herausforderungen – Produktgestaltung und Prävention

Die deutschen Versicherer erfüllen durch sinnvolle Kombination bestehender Deckungsbausteine die heute existierenden **Versicherungsbedürfnisse** - auch für neue Technologien.

Hierzu zählt insbesondere die Versicherung **Erneuerbarer Energien**, der **Transport- und Ausfallrisiken** sowie die Absicherung der Wohn-, Geschäfts- und Industriebebauung gegen **Naturgefahren**.

Das Erdbeben in Japan zeigt jedoch auch **Grenzen der rein finanziellen Deckungsvorsorge** auf. Versicherung muss immer durch sinnvolle **Präventionsmaßnahmen** ergänzt werden. Dies gilt insbesondere in einer globalen Wirtschaft mit stark vernetzten Lieferketten.



*Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!*